

Korrespondenzen.

**Erwiderung auf die Notiz des Herrn Dr. Klesk
in No. 51 (1905), betreffend meinen Aufsatz über Eröffnung
einer Enterostomie.**

Von Dr. Offergeld in München.

Die Kadersche Methode unterscheidet sich ja von der Witzelschen Schrägfistel hauptsächlich durch den senkrecht durch die Magenwand verlaufenden Serosatrichter. Wenn man diese Verhältnisse auf den Darm überträgt, so ist es ja im Prinzip gleich, ob die Darmwand in senkrechter oder mehr schräger Richtung durchbohrt wird. Es kam mir hauptsächlich darauf an, zu zeigen, daß wir durch Benutzung der Serosaf lächen auf eine ziemliche Strecke hin einen absolut sicheren Weg haben, direkt, ohne erst Verklebungen abwarten zu müssen, den Darm eröffnen zu können. Diese Methode ist ja nur die Uebertragung der Witzelschen Schrägfistel auf den Darm, ich zweifle auch garnicht, daß mit der Kaderschen Fistel der gleiche Erfolg erreicht wird. Daß bei diesem Akt die feine Katheteröffnung nicht ausreicht, habe ich schon im Original betont und auch angegeben, wie dann zu verfahren ist. Im übrigen begrüße ich diese Notiz, da sie mir einen neuen Beweis für die Zweckmäßigkeit der Methode liefert; ich selbst habe sie früher an keiner deutschen Klinik ausführen sehen, und es ist mir auch unbekannt, ob sie noch an anderen Orten geübt wird.